

Projekt „Informationen aus erster Hand“

Beispiel eines Studenten aus Bangla Desh:

Besuch aus Bangla Desh

Ein Student im Erdkundeunterricht der 10. Klassen

„Entschuldigen Sie, können Sie mir sagen, wo und ob ich hier meinen Zettel mit dem Nachhilfeangebot anbringen kann?“, fragte mich eine Stimme hinter mir in der Pausenhalle unserer Schule. Als ich mich umdrehte, sah ich einen jungen Mann, der aus einem Land zu kommen schien, das immer wieder auch einmal Thema des Erdkundeunterrichts ist. Mein Eindruck hatte mich nicht getäuscht, und es stellte sich schnell heraus, dass hier ein Student aus Bangla Desh, einem der ärmsten Länder der Welt, vor mir stand. Da ich mich schon immer für die Probleme dieses Landes und des benachbarten Staates Indien interessiert hatte, kamen wir schnell ins Gespräch und es wurde deutlich, dass er nicht nur gut über sein Land Bescheid wusste, sondern auch im Bereich Entwicklungshilfe tätig war. Das war natürlich ein Startsignal, ihn einzuladen, im Erdkundeunterricht der 10. Klassen innerhalb des Rahmenthemas „Entwicklungsprobleme in Ländern der Dritten Welt“ einen Vortrag zu halten.

Anfang Juni war es dann so weit und der junge Student aus Bangla Desh besuchte die 10. Klassen des GEO, um ihnen sein Land und dessen besondere Probleme vorzustellen.



Sehr interessant war in diesem Zusammenhang, dass er selbst aus einer armen kinderreichen Familie in einer ländlichen Region stammt und es ihm als einzigem durch Entwicklungshilfemaßnahmen ermöglicht worden war zu studieren. Im Anschluss an seinen Vortrag nutzten viele Schüler/-innen noch die Möglichkeit, Fragen zu stellen, z.T. auch solche, die in sehr private Bereiche hineinführten.

In der nachfolgenden Erdkundestunde ergab sich bei einem Rückblick auf diesen Besuch aus Bangla Desh, dass den Schülerinnen und Schülern diese besondere Möglichkeit, etwas aus erster Hand über ein fernes Land zu erfahren, sehr gut gefallen hatte. So bleibt zu hoffen, dass man noch öfter einmal wieder in der Pausenhalle von Menschen aus fremden Ländern angesprochen wird und sich daraus eine wertvolle Bereicherung für den Erdkundeunterricht ergibt. Zumindest wünschen wir dem jungen Mann und seinem durch Überschwemmungen und andere Probleme gebeutelten Land alles Gute.

Egbert Wittjen

